



## Ablauf der Medienkonferenz

- **Einführung und Überblick**

Regierungsrat Dr. Anton Lauber

- **Umsetzung der Reform im Kanton Basel-Landschaft**

Peter B. Nefzger, Vorsteher Steuerverwaltung

- **Fazit und weiteres Vorgehen**

Regierungsrat Dr. Anton Lauber

**Dr. Anton Lauber**

Regierungsrat

**BASEL**   
**LANDSCHAFT** 

FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION

# Einführung und Überblick



## Einführung

- Der Regierungsrat gibt mit der heutigen Präsentation die Richtung vor und legt die strategischen Eckpfeiler fest.
- Die strategischen Eckwerte bilden die Grundlage für die Erarbeitung der Landratsvorlage zur USR III.
- Ziel ist eine ausgewogene kantonale Steuerreform.
- Die Landratsvorlage ist per Februar 2017 geplant.

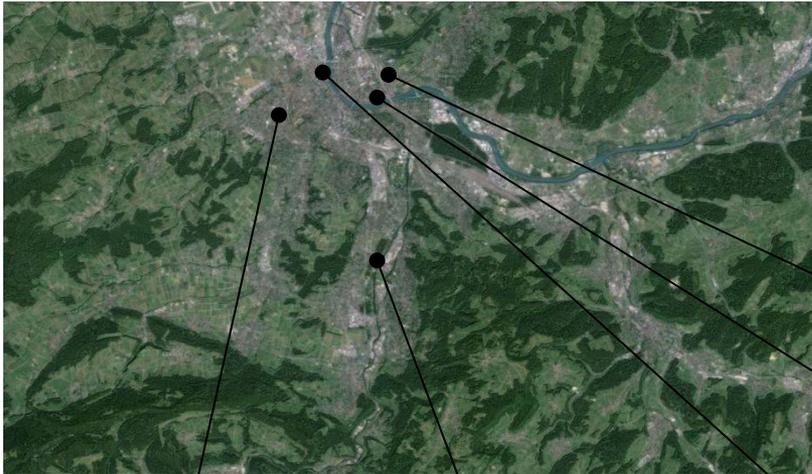
## Ausgangslage

- Die Schweiz muss die Unternehmensbesteuerung neu ausgestalten, weil auf Druck von EU, OECD und G20 die besonderen Steuerstatus abgeschafft werden müssen.
- Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus sind:
  - Domizil- / Verwaltungsgesellschaften
  - Holdinggesellschaften
  - Gemischte Gesellschaften
  - PrinzipalstrukturenAusländische Gewinne solcher Gesellschaften werden heute reduziert besteuert ("ring-fencing").
- Das Bundesparlament hat am 17. Juni 2016 die USR III verabschiedet.
- Das Baselbiet muss die USR III per 1. Januar 2019 umsetzen.

# Statusgesellschaften

	Kanton			Bund/Kanton
	Holdingsgesellschaft	Domizilgesellschaft	Gemischte Gesellschaft	Prinzipalgesellschaft
<b>Kriterien</b>	Längerfristig 2/3 der Erträge oder Aktiven aus Beteiligungen; keine allgemeine betriebliche Tätigkeit in CH	Ausland-Ausland-Geschäfte, Verwaltungs- aber keine Geschäftstätigkeit in CH	Geschäftstätigkeit überwiegend im Ausland	Konzentration der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten und der Risiken in CH; Vertrieb mit abhängigen Konzerngesellschaften im Ausland
<b>Steuerbelastung</b>	Bund: Besteuerung zum Normalsatz  Kanton / Gemeinden: <b>Keine Gewinnsteuer</b>	Bund: Besteuerung zum Normalsatz  Kanton / Gemeinden: CH-Gewinne ordentlich, <b>Ausland-einkünfte reduziert besteuert</b>	Bund: Besteuerung zum Normalsatz  Kanton / Gemeinden: CH-Gewinne ordentlich, <b>Ausland-einkünfte reduziert besteuert</b>	Bund: Unilaterale Betriebsstättenaus-scheidung; Normalsatz  Kanton / Gemeinden: Status als Gemischte Gesellschaft oder unilaterale Betriebsstättenausscheidung

# Volkswirtschaftliche Bedeutung von Statusgesellschaften

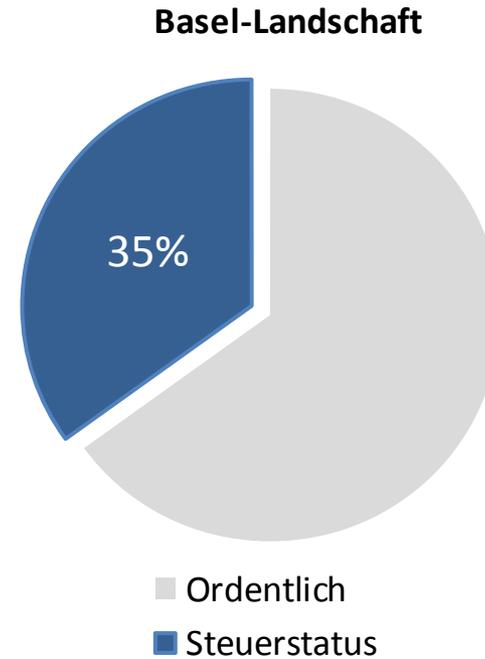
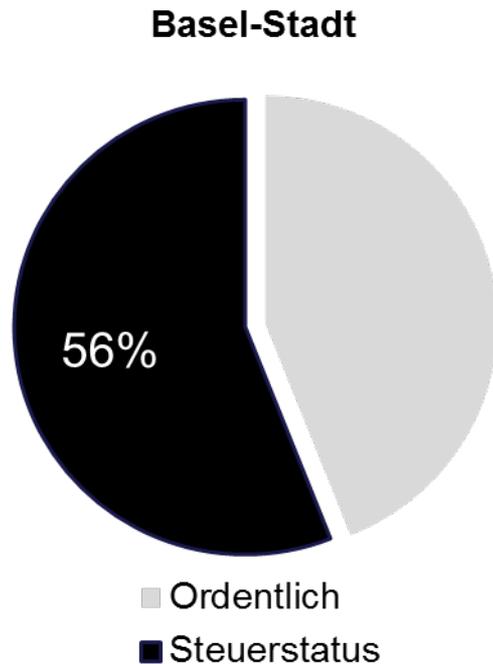


Innovative, international ausgerichtete Unternehmen...

- ...tragen einen hohen Anteil an den Steuereinnahmen;
- ...beschäftigen in der Region Basel direkt rund 30'000 Personen (+ indirekt 90'000);
- ...haben in der Region einen Wertschöpfungsanteil von rund 30 %.



# Anteile an den Gewinnsteuern von Statusgesellschaften

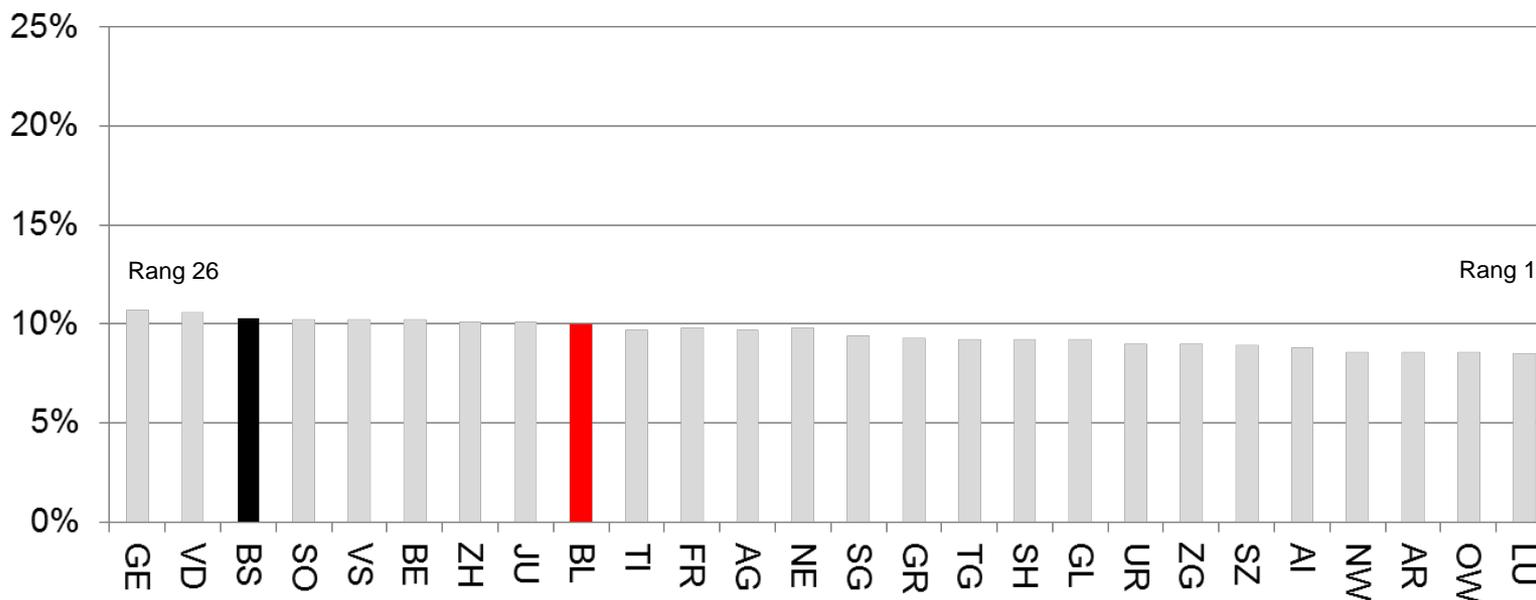


Datenbasis 2009-2011; inkl. Kantonsanteil DBSt.; Quelle: Botschaft des Bundesrates (2015)

***Sowohl in Basel-Stadt als auch in Basel-Landschaft tragen die Statusgesellschaften einen hohen Anteil zu den Gewinnsteuern bei.***

# Gewinnsteuersätze, gemischte Gesellschaft

Gewinnsteuersätze gemischte Gesellschaft 2013, effektiv, inkl. Bundessteuer, am Hauptort

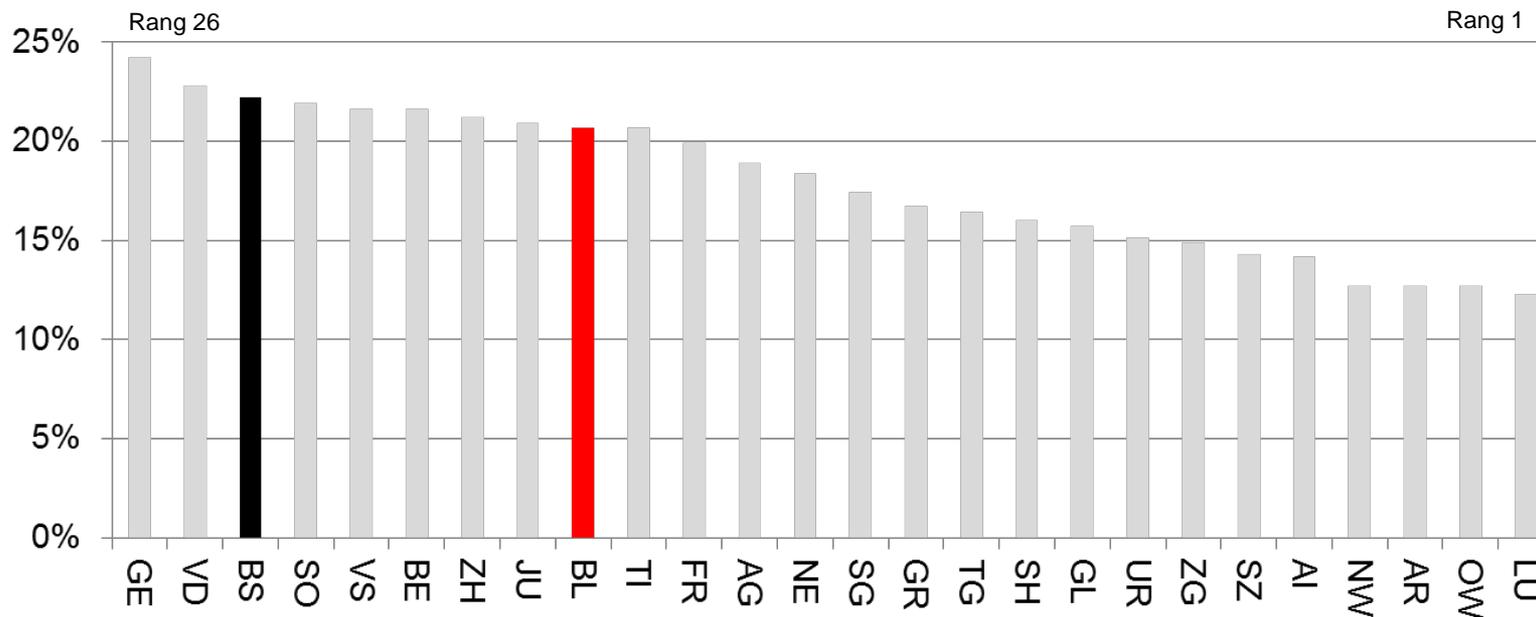


Quelle: KPMG (2013)

***Für international ausgerichtete Unternehmen sind heute dank Sonderstatus alle Kantone international wettbewerbsfähig.***

# Gewinnsteuersätze, ordentlich

Ordentliche Gewinnsteuersätze 2014, effektiv, inkl. Bundessteuer, am Hauptort



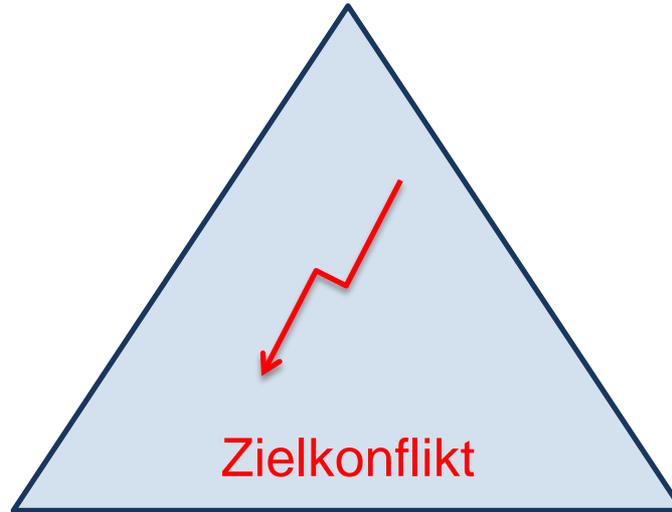
Quelle: KPMG (2014)

***Der Kanton Basel-Landschaft gehört heute bei den ordentlichen Steuersätzen zu den teureren Standorten.***

## Ziele der USR III

**Standortattraktivität /  
kompetitive Unternehmenssteuerbelastung**

**Internationale Akzeptanz**



**Finanzielle Ergiebigkeit**

## Auszug aus dem Regierungsprogramm 2016-2019

### Legislaturziel «Innovation und Wertschöpfung»

IW-LZ 3	Der Kanton Basel-Landschaft bleibt mit seinen Dienstleistungsstandards wettbewerbsfähig und hat Steuern, die für natürliche und juristische Personen im nationalen und internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig sind.
---------	---

### Regierungsziel für die Steuerverwaltung

IW-LZ 3	<p><u>IW-RZD 5</u> Das Unternehmenssteuerrecht wird mit besonderem Fokus auf die Innovationsförderung verbunden mit einer Entlastung bei den Gewinnsteuern reformiert.</p> <p><u>Massnahmen/Projekte</u> Die Unternehmenssteuerreform III (USR III) wird zeitgerecht vorbereitet und dem Parlament zur Beratung vorgelegt; die Inkraftsetzung erfolgt frühestens per 1. Januar 2019.</p> <p>...</p>
---------	---

# Überblick USR III

## Beschlüsse eidg. Parlament

### Ersatzmassnahmen

- Abschaffung Steuerstatus
- Patentbox mit Nexus-Ansatz
- Erhöhte Abzüge für Forschung und Entwicklung
- Zinsbereinigte Gewinnsteuer
- Maximale Gesamtentlastung
- Anpassung bei der Kapitalsteuer

### Kant. Gewinnsteuersatzsenkungen

- Senkung der kantonalen Gewinnsteuersätze, unterstützt durch Massnahmen des Bundes

### Weitere Massnahmen

- Aufdeckung stiller Reserven
- Teilbesteuerung von Dividenden
- Pauschale Steueranrechnung für Betriebsstätten

**Peter B. Nefzger**  
Vorsteher Steuerverwaltung

**BASEL**   
**LANDSCHAFT** 

FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION

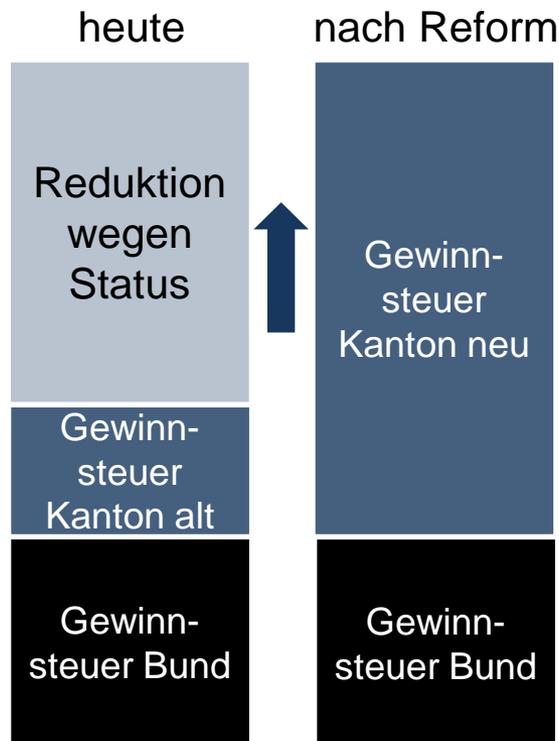
# Umsetzung der Reform im Kanton Basel-Landschaft



## Vorbemerkungen

- Nichts tun ist keine Option.
- Ohne Reform drohen Wegzüge und massive Steuerausfälle.
- Standortattraktivität muss erhalten bleiben.
- Regierungsrat hat strategische Stossrichtung vorgegeben.

## Aufhebung der besonderen Steuerstatus

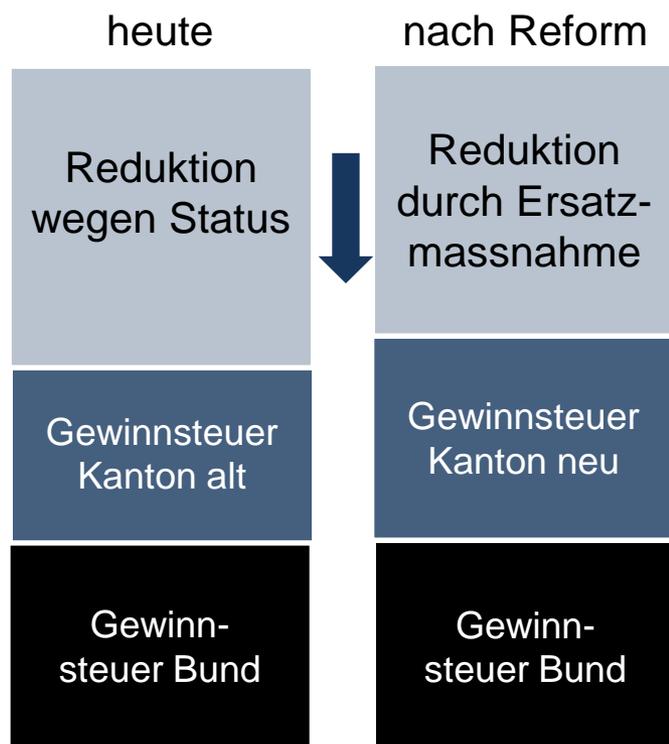


Ohne Gegenmassnahmen...

- ...würde sich die Gewinnsteuerlast für die betroffenen Unternehmen markant erhöhen;
- ...droht die Abwanderung aus der Schweiz und BL in Tiefsteuerstandorte;
- ... sind die Schweiz und BL international für gewisse Unternehmen nicht mehr attraktiv.

***Die Aufhebung der Statusgesellschaften löst in der Schweiz und BL Handlungsbedarf aus – es gibt keine Alternative dazu.***

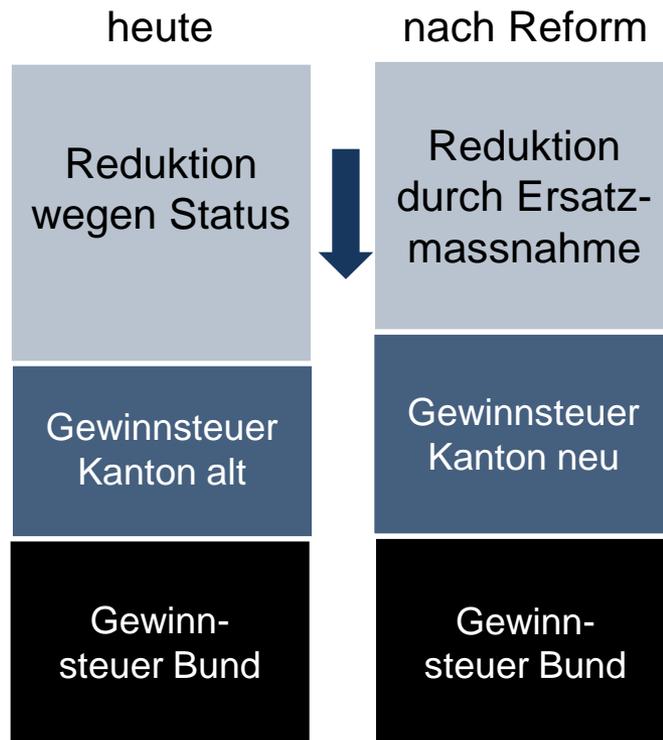
## Zwingende Einführung Patentbox



- Erträge aus Patenten und patentähnlichen Immaterialgütern werden in den Kantonen reduziert besteuert.
  - Entlastung von max. 90 %
  - Effektive Entlastung in der Autonomie der Kantone

***Entlastung bei 90 % in BL***

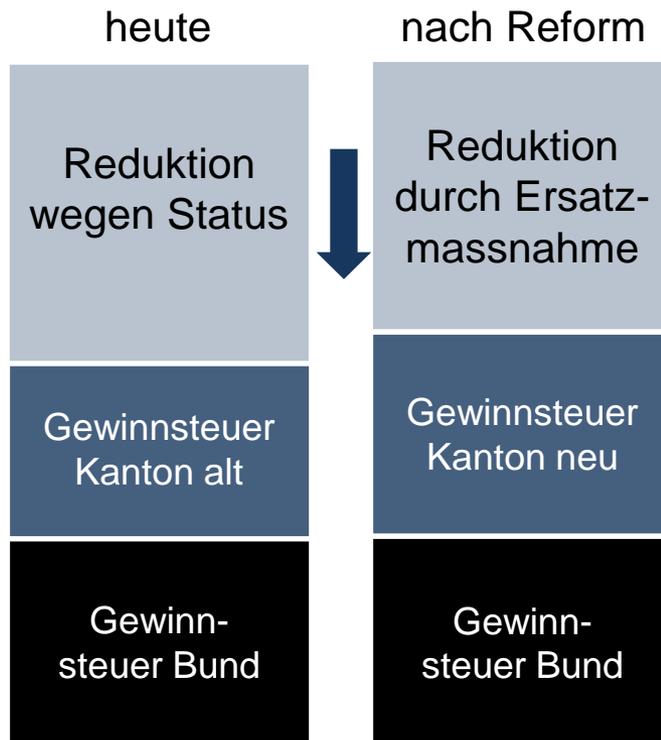
## Möglichkeit «Inputförderung»



- Kantone erhalten die Möglichkeit, Forschung und Entwicklung im Inland über erhöhte Abzüge zu fördern.
  - Berücksichtigung zu max. 150 %
- Effektive Entlastung in der Autonomie der Kantone.
- Verordnung des Bundesrats ausstehend.

***Berücksichtigung zu weniger als 150 % in BL***

## Einführung zinsbereinigte Gewinnsteuer (NID)

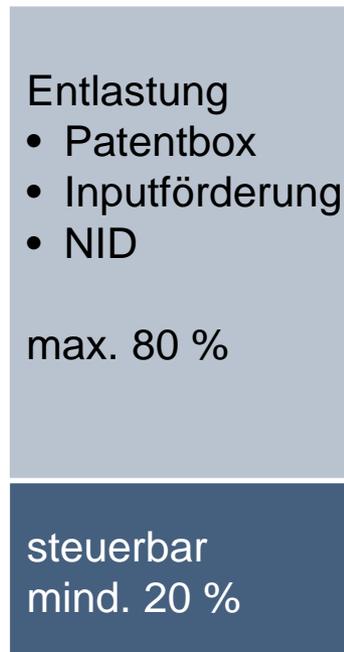


- Erweiterung des Abzugs von Finanzierungskosten über den ordentlichen Schuldzinsenabzug hinaus, indem zusätzlich auch kalkulatorische Zinsen auf dem Sicherheitseigenkapital vom steuerbaren Gewinn abgezogen werden können.
  - Zwingende Einführung beim Bund
  - Fakultative Einführung bei den Kantonen, aber nur im Zusammenhang mit minimaler Dividendenbesteuerung von 60 %

***Keine Einführung der zinsbereinigten Gewinnsteuer in BL***

# Begrenzung Gesamtentlastung

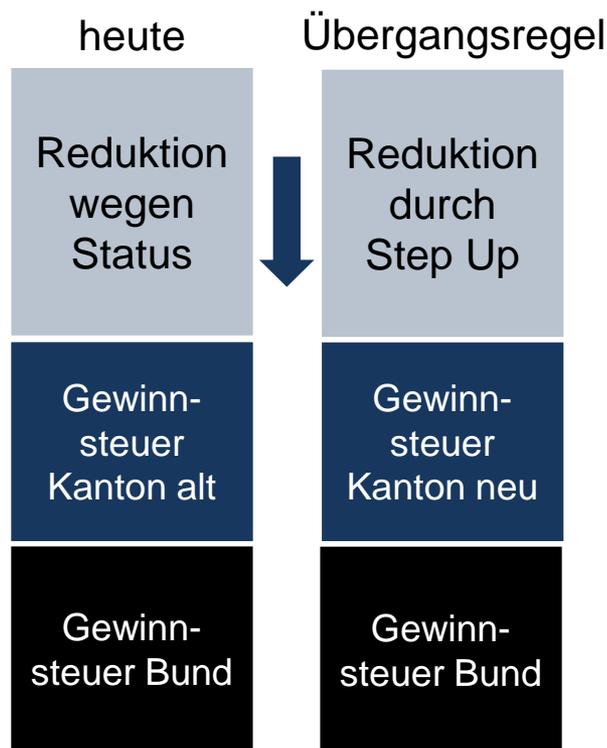
Gewinn



- Die Entlastung durch Ersatzmassnahmen (Patentbox, Inputförderung, NID) darf maximal 80 % sein.
- Verhinderung einer "Null-Besteuerung".
- Entlastungsgrenze in der Autonomie der Kantone.

***Entlastungsgrenze bei 50 – 70 % in BL***

# Übergangsregel für Statusgesellschaften



Zeitlich begrenzt auf 5 Jahre:

- Reduzierte Besteuerung der aufgedeckten stillen Reserven inklusive selbst geschaffener Mehrwert (Goodwill).
- Die Übergangsregel federt den Übergang vom alten ins neue System ab.

***Sondersatz noch offen in BL***

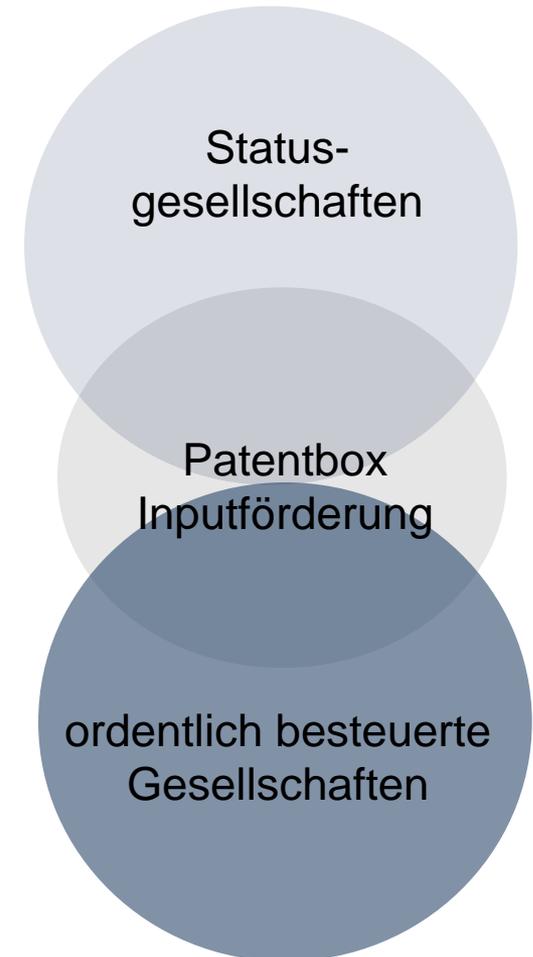
# Kantonale Gewinnsteuersatzsenkung

Von **Ersatzmassnahmen** profitieren nicht alle

- Patentbox
- Inputförderung

**Gegenfinanzierung ermöglicht Spielraum**

- Vertikale Ausgleichsmassnahmen
- Anpassung bei der Dividendenbesteuerung



***Senkung der ordentlichen Gewinnsteuersätze in BL***

# Kantonale Gewinnsteuersatzsenkung – Zielgrösse

## Aktuell max.

Gesetzlicher Steuersatz		Effektiver Steuersatz
Bund	Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>	Bund / Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>
8.5 %	17.6 %	<b>20.7 %</b>

## Aktuell min.

Gesetzlicher Steuersatz		Effektiver Steuersatz
Bund	Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>	Bund / Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>
8.5 %	8.3 %	<b>14.4 %</b>



## USR III (max.)

Effektiver Steuersatz	Gesetzlicher Steuersatz	
Bund / Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>	Kanton / Gemeinde <sup>1)</sup>	Bund
<b>14 %</b>	7.76 %	8.5 %

<sup>1)</sup> inkl. Kirchensteuer

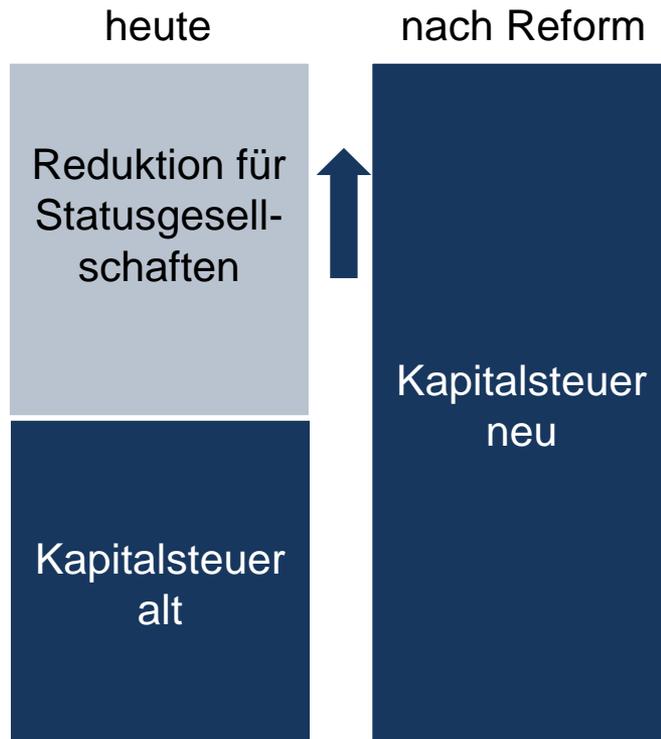
## Kantonale Gewinnsteuersatzsenkung (max.) – Staffelung

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
Gesetzlicher Steuersatz Bund	8.5 %	8.5 %	8.5 %	8.5 %	8.5 %	8.5 %	8.50 %
Gesetzlicher Steuersatz Kanton (exkl. Kirche)	12.0 %	8.0 %	8.0 %	8.0 %	6.0 %	6.0 %	4.85 %
Gesetzlicher Steuersatz Gemeinde (max.)	5.0 %	5.0 %	5.0 %	5.0 %	3.3 %	3.3 %	2.67 %
Gesetzlicher Steuersatz Kirche	0.6 %	0.4 %	0.4 %	0.4 %	0.3 %	0.3 %	0.24 %
<b>Gesetzlicher Steuer- satz Total</b>	<b>26.1 %</b>	<b>21.9 %</b>	<b>21.9 %</b>	<b>21.9 %</b>	<b>18.1 %</b>	<b>18.1 %</b>	<b>16.3 %</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>20.7 %</b>	<b>18.0 %</b>	<b>18.0 %</b>	<b>18.0 %</b>	<b>15.3 %</b>	<b>15.3 %</b>	<b>14.0 %</b>

## Interkantonaler Vergleich der effektiven Steuersätze

Kanton	Aktuell	USR III
<b>ZG</b>	14.6 %	12 %
<b>SH</b>	16.04 %	12 – 12.5 %
<b>NW</b>	12.66 %	12.66 %
<b>GE</b>	24.16 %	≈ 13 %
<b>FR</b>	19.86 %	13.72 %
<b>VD</b>	22.09 %	13.79 %
<b>BL</b>	20.7 %	14 %
<b>TI</b>	20.67 %	16 – 17 %
<b>BE</b>	21.64 %	16.37 / 17.69 %
<b>ZH</b>	21.5 %	18.2 %

## Erleichterung bei der Kapitalsteuer



- Ohne Entlastungsmassnahmen würde sich die Kapitalsteuerlast für die betroffenen Unternehmen vervielfachen.
- Entlastungsmassnahme: Möglichkeit für die Kantone, die Kapitalsteuer auf Beteiligungen, Patente und Konzerndarlehen zu reduzieren.

***Entlastung von 80 % in BL***

## Kantonale Kapitalsteuersatzsenkung – Zielgrösse

Kapitalsteuersatz in ‰					
	Aktuell		USR III		Effekt
	Kanton	Gemeinde (max.)	Kanton	Gemeinde (max.)	
Ordentliche Besteuerung	1.0 <sup>1)</sup>	2.75	1.0	0.55	➔
Holdinggesellschaft	0.1	0.10	1.0	0.55	➔
Domizilgesellschaft	0.5	0.50	1.0	0.55	➔
Gemischte Gesellschaft	0.5	0.50	1.0	0.55	➔
Prinzipalgesellschaft	1.0 <sup>1)</sup>	2.75	1.0	0.55	➔

### *Satzreduktion per 2019*

<sup>1)</sup> Anrechnung Gewinn- an Kapitalsteuer bis 2018



## **Gemeindesteuerfuss statt Gemeindesteuersatz**

### **Heute**

Die Gemeinden erheben bei den natürlichen Personen (NP) einen Steuerfuss (% der Staatssteuer) und bei den juristischen Personen (JP) einen Steuersatz (% des steuerbaren Gewinns und Kapitals).

### **Geplant**

Die Gemeinden sollen zukünftig auch bei den JP einen Gemeindesteuerfuss erheben.

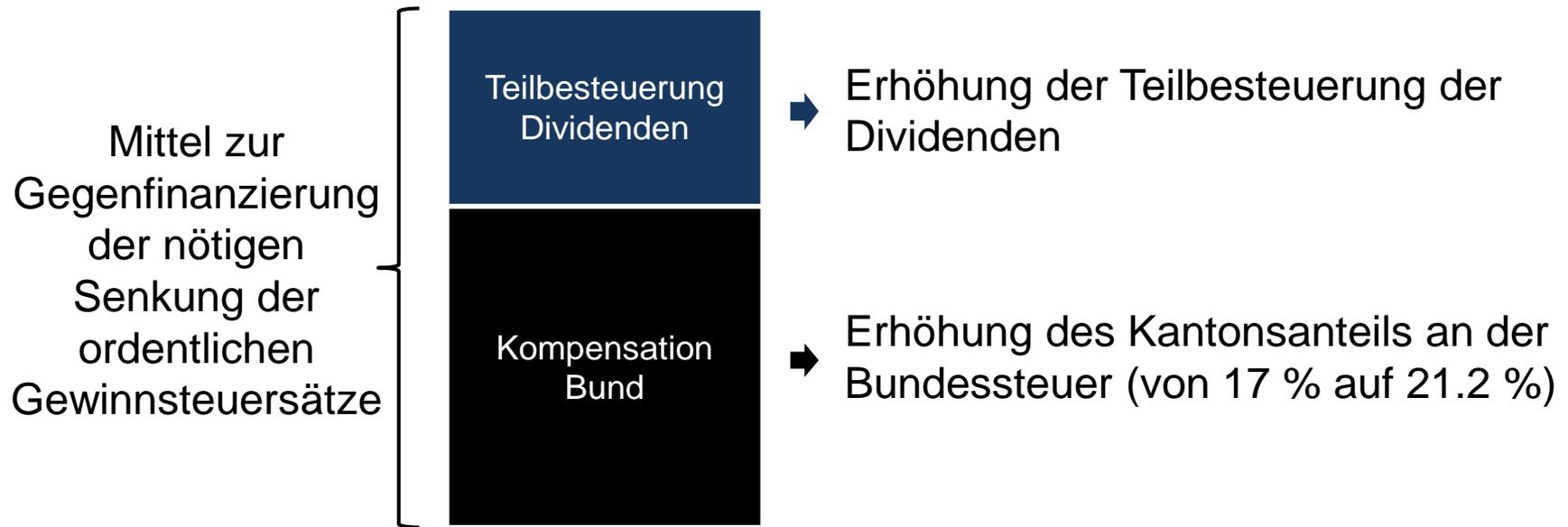
### **Begründung**

- Das Steuersystem wird transparenter und einfacher.
- Das Ungleichgewicht von Kapital- und Gewinnsteuern wird beseitigt.
- Die meisten Kantone kennen bereits heute dieses System.

## Festsetzung Gemeindesteuerfuss

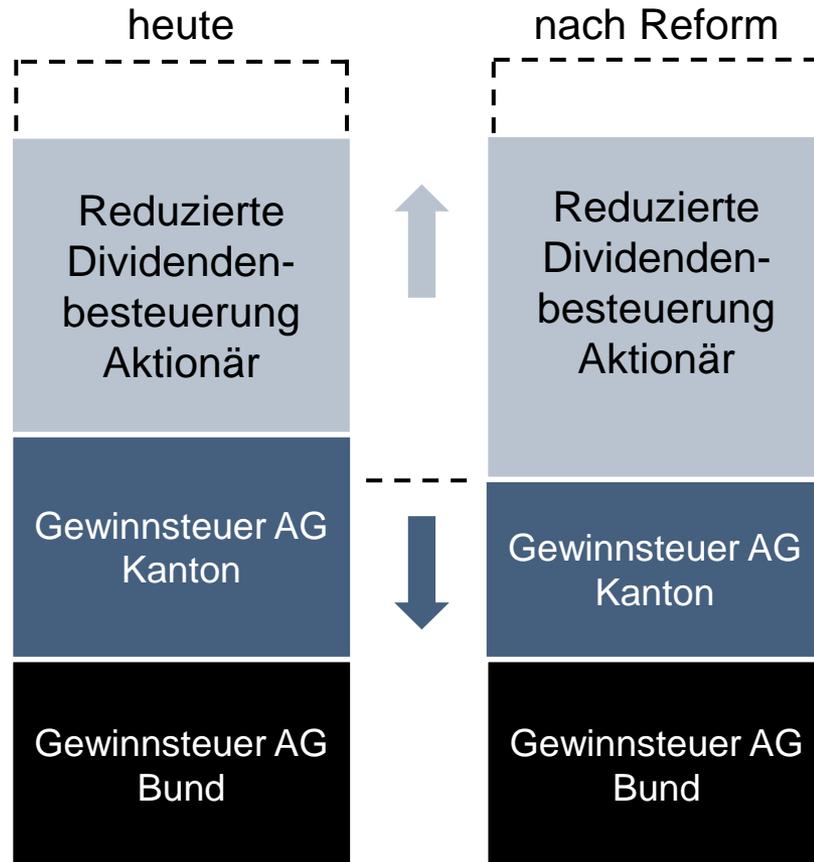
- Verhältnis der Steuererträge von JP (Gewinn- und Kapitalsteuern) zwischen Kanton und Gemeinden wird beibehalten.
- Basis bildet der Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2015.
- Der Gemeindesteuerfuss beträgt **maximal 55 %** der Staatssteuer.
- Wettbewerb unter den Gemeinden bleibt erhalten.
- Obergrenze für Gemeinden besteht schon heute.
- Der Gemeindesteuerfuss wird per 2022 eingeführt.

## Elemente zur Gegenfinanzierung



***Gegenfinanzierung ist Voraussetzung für Steuersatzsenkung.***

# Teilbesteuerung von mind. 60 % der Dividenden



- Erhöhung der Dividendenbesteuerung bei Senkung der Gewinnsteuer ist systemkonform.

***Wechsel vom Halbsatz- zum Teilbesteuerungsverfahren von 60 %  
in BL***

## **Finanzielle Auswirkungen – Hinweise**

- Statische Betrachtung: Gleichbleibende Steuerbasis (Gewinn und Kapital) ab 2019.
- Keine Berücksichtigung von Zu- und Wegzügen sowie Statuswechseln von Unternehmen etc.
- Wachstumsprognosen bis 2019 berücksichtigt.
- NFA-Veränderungen ab 2023 nicht berücksichtigt.
- Minderertrag aus Ersatzmassnahmen: mit 10 % Einschlag auf der Steuerbasis berücksichtigt.

## Finanzielle Auswirkungen – aktuelle Schätzung

In MCHF	2019 alt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gewinnsteuern Kanton	185	129	129	129	107	107	104
Kapitalsteuern Kanton	8	18	18	18	18	18	18
<b>Total Kanton</b>	<b>193</b>	<b>147</b>	<b>147</b>	<b>147</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>122</b>
Gewinnsteuern Gemeinden	75	72	72	72	59	59	57
Kapitalsteuern Gemeinden	34	10	10	10	10	10	10
<b>Total Gemeinden</b>	<b>109</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>82</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	<b>67</b>

## **Ausgleichszahlung Bund**

- Erhöhung Anteil direkte Bundessteuer von 17 % auf 21.2 % ab 2019.
- Differenz von 4.2 Prozentpunkten = MCHF 29 (geschätzt).
- Partizipation der Gemeinden an der Ausgleichszahlung im Verhältnis 55 : 100 (Gemeinde : Kanton).

## Finanzielle Auswirkungen mit Gegenfinanzierung

Kanton in MCHF	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mindereinnahmen	-45	-45	-45	-68	-68	-71
Ausgleichszahlung Bund	19	19	19	19	19	19
Teilbesteuerung	3	3	3	3	3	3
<b>Saldo Kanton</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>	<b>-46</b>	<b>-46</b>	<b>-49</b>

Gemeinde in MCHF	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mindereinnahmen	-27	-27	-27	-41	-41	-42
Ausgleichszahlung Bund	10	10	10	10	10	10
Teilbesteuerung	2	2	2	2	2	2
<b>Saldo Gemeinde</b>	<b>-15</b>	<b>-15</b>	<b>-15</b>	<b>-28</b>	<b>-28</b>	<b>-30</b>

Kirche in MCHF	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mindereinnahmen	-2	-2	-2	-3	-3	-4

## Auswirkungen auf den kantonalen Finanzausgleich (I)

- Vorweg: Alle Gemeinden sind von der USR III betroffen, nicht nur die Gemeinden mit (hohen) Steuererträgen von juristischen Personen.
- Begründung: Durch die sinkende Steuerkraft sinkt auch das Ausgleichsniveau. Somit erhalten die Empfängergemeinden weniger Geld.
- Geschätzte Ausfälle für die Gemeinden (in MCHF)

2019	2020	2021	2022	2023	2024
15	15	15	28	28	30

- Der erwartete Ausfall ab dem Jahr 2024 bei den Gemeinden von MCHF 30 entspricht im Durchschnitt:
  - CHF 105 pro Einwohner (MCHF 30 / 286'000 Einwohner),
  - 28 % des heutigen Gemeindesteuerertrags von juristischen Personen oder
  - 4 % des gesamten Gemeindesteuerertrags.

## Auswirkungen auf den kantonalen Finanzausgleich (II)

Beispiel einer Geber- und einer Empfängergemeinde

In CHF pro Einwohner		Vor USR III	Nach USR III	Differenz
Ausgleichsniveau		2'340	2'235	-105
Geber- Gemeinde X	Steuerkraft	2'800	2'400	-400
	Finanzausgleich	-276	-99	+177
	Finanzausstattung	2'524	2'301	-223
Empfänger- Gemeinde Y	Steuerkraft	2'000	2'000	0
	Finanzausgleich	+340	+235	-105
	Finanzausstattung	2'340	2'235	-105

**Dr. Anton Lauber**

Regierungsrat

**BASEL**  
**LANDSCHAFT**

FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION

## **Fazit und weiteres Vorgehen**



## Fazit aus Sicht Unternehmen

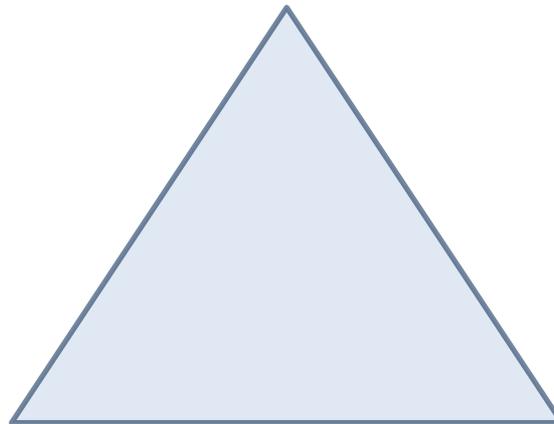
Reformelement	KMU	KMU, forschend	Grosskonzern, forschend	Grosskonzern, nicht forschend
Aufhebung Sonderstatus	 neutral		 steuererhöhend	 steuererhöhend
Einführung Patentbox	 neutral	 Mitnahme	 Kompensation	 neutral
Inputförderung	? offen	 Mitnahme	 Kompensation	? offen
Anpassung der Kapitalsteuer	 Mitnahmeeffekt		 neutral	 neutral
Senkung ordentliche Gewinnsteuern	 Mitnahmeeffekt		 Kompensation	 Kompensation
Saldowirkung	<b>Steuerlast sinkt</b>		<b>neutral</b>	<b>Steuerlast steigt</b>

***KMU profitieren von der Reform. Für forschende Grossunternehmen bleibt die Steuerlast ähnlich. Für andere Grossunternehmen steigt sie an.***

# Fazit aus Sicht Kanton

## Standortattraktivität / kompetitive Unternehmenssteuerbelastung

- Reform ist unvermeidlich → Referendum wird abgelehnt.
- Wettbewerbsfähigkeit international und interkantonal sichergestellt.
- Investitions- und Rechtssicherheit erreicht.



## Internationale Akzeptanz

- Steuersystem entspricht internationalen Standards.

## Finanzielle Ergiebigkeit

- Nichts tun ist keine Option.
- Mindererträge sind vertretbar.
- Mindererträge im AFP 2017-2020 berücksichtigt.

## Fazit aus Sicht Gemeinden

- USR III als gemeinsame Herausforderung von Kanton und Gemeinden.
- Alle Gemeinden sind finanziell betroffen:
  - Direkt durch Steuerausfälle,
  - Indirekt durch Finanzausgleich.
- Kompensationszahlungen an Gemeinden vorgesehen.
- Einführung Gemeindesteuerfuss:
  - Ohne finanzielle Folgen,
  - Zwecks Vereinfachung,
  - Ohne Beschränkung der Handlungsfreiheit.
- Weitere Herausforderungen für Gemeinden:
  - Anpassung Finanzausgleich 2016: Wegfall Zusatzbeiträge,
  - Alters- und Pflegeheime: Demografische Entwicklung,
  - Sozialhilfe: Steigende Kosten.

# Zeitplan

Verfahrensschritt	Datum
Schlussabstimmung eidg. Parlament	17.06.2016
Erarbeitung Gesetzesvorlage und Information von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinden (25. August 2016 / 14. September 2016)</li> <li>- Wirtschaftsvertretern</li> <li>- Unternehmen</li> </ul>	bis Februar 2017
Abstimmung Referendum USR III	12.02.2017
Definitive Vernehmlassungsvorlage	Februar 2017
Beginn Vernehmlassungsverfahren	Februar 2017
Abschluss Vernehmlassungsverfahren	Mai 2017
Definitive Vorlage RR	August 2017
Beratung Finanzkommission	Sept. – Dez. 2017
Beratung Landrat	1. Quartal 2018
Schlussabstimmung Landrat	Bis 31.03.2018
Volksabstimmung	23.09.2018
Inkraftsetzung	01.01.2019

**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**